

Nikolaus sucht den Schnee

Wie der gute alte Max Weihnachten rettete

Eine Aktion von Zweirad Würdinger



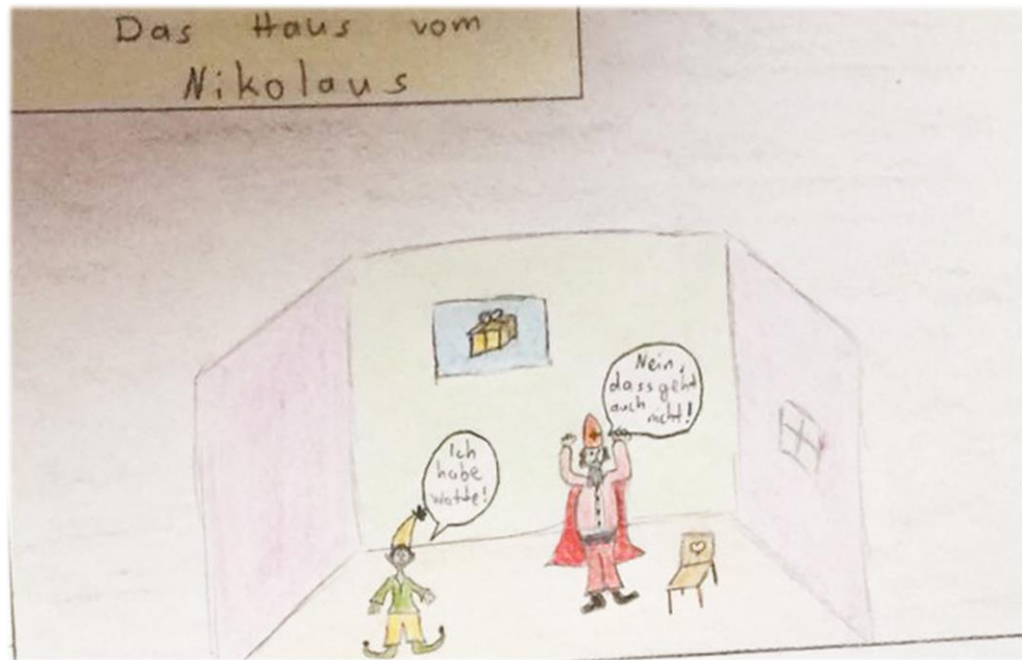
Im Haus des Nikolaus herrscht Chaos. Der Plätzchen-Wichtel schiebt Blech für Blech in den Backofen, um pünktlich zum Nikolaustag für alle Kinder ein paar Süßigkeiten zu haben. Der Deko-Wichtel schleicht von Haus zu Haus und dekoriert die Stuben der Kinder. Der Bastel-Wichtel klebt, faltet, schneidet und malt, dass er schon Blasen an den Fingern hat. Aber schließlich sollen alle Menschenkinder auf Erden ein schönes, selbstgebasteltes Nikolaussäckchen haben. Der Geschenke-Wichtel huscht durch die große Werkstatt des Nikolaus, um die schönsten Spielsachen auszusuchen, die die vielen Helfer-Wichtel dort schon gebaut haben. Der Verpack-Wichtel wickelt diese in schönsten Weihnachts-Geschenk-Papier. Und der Haushalts-Wichtel hat alle Hände voll zu tun, um bei dem ganzen Durcheinander das Haus sauber zu halten. Aber der Nikolaus und seine Wichtel sind ein gutes Team und pünktlich zum großen Tag ist alles fertig. Nur noch den Schlitten aus der Scheune holen, die Geschenke drauf packen und schon kann es losgehen. Aber irgendetwas fehlt noch?



„Oh nein“, ruft der Nikolaus voller Angst. „Es hat nicht geschneit. Wir haben keinen Schnee. Und ohne Schnee kann ich nicht mit dem Schlitten zur Erde aufbrechen.“ Sein Blick ist verzweifelt. Die Wichtel sind traurig. Was können sie tun? Oder fällt der Nikolaustag heuer gar aus?



Der Heilige Mann geht mit seinen Wichteln ins Haus zurück, zieht seinen Mantel aus und lässt sich erschöpft in den großen Stuhl vor dem Ofen plumpsen. Seine Wichtel setzen sich um ihn und denken nach. Irgendwie muss man den Nikolaustag doch retten können.



Plötzlich springt der Plätzchen-Wichtel in die Luft. „Ich hab’s! Ich schlage von allen Eiern die wir haben einen schönen Eischnee. Darauf kannst du mit deinem Schlitten zu den Kindern fahren.“ Der Nikolaus schüttelt den Kopf. „Das ist lieb gemeint. Aber der Eischnee würde sofort zusammenfallen und zerfließen. Darauf kann ich nicht mit dem Schlitten fahren.“

„Ich habe noch mindestens 10 Flaschen Sprühschnee, mit dem ich den Kindern immer schöne Bilder an die Fenster male. Den sprühe ich dir auf den Weg und schon kannst darüber gleiten“, schreit da der Deko-Engel voller Freude. Aber wieder schüttelt der Nikolaus nur den Kopf. „Auch deine Idee ist gut, wird aber nicht funktionieren. Der Sprühschnee würde sofort die Kufen meines Schlittens verkleben und ich würde stecken bleiben.“

„Ich hab noch Watte. Die ist weiß wie Schnee und genau so weich. Das ist eine gute Idee, oder?“, schlägt der Bastel-Wichtel vor. Leider muss der Nikolaus wieder den Kopf schütteln. „Deine Watte würde sich sofort im Schlitten verfangen. Ich kann darauf nicht rutschen.“

Jetzt steht der Haushalts-Wichtel auf und reibt sich nachdenklich mit dem Finger die Nase. „Und wenn ich all unsere Betten kräftig schüttle und wir dir mit den Federn den Weg bereiten?“ Müde blickt der Nikolaus in die Runde und schüttelt wieder den Kopf. „Die Federn würden sofort davon fliegen und mein Schlitten käme wieder zum Stehen. Ohne Schnee kann ich nicht auf die Erde reisen“, sagt er und legt müde den Kopf zurück. Tränen kullern über die Wangen der Wichtel. Der Nikolaustag wird ausfallen. Alle Kinder werden vergebens auf den Heiligen Mann warten.



„Was hältst du davon, wenn ich dir Styroporkügelchen vor den Schlitten streue. Das könnte funktionieren“, fragt der Verpackungs-Wichtel vorsichtig. Traurig schüttelt der Nikolaus abermals den Kopf. „Der schwere Schlitten mit all den Geschenken würde die Kügelchen sofort platt drücken und ich käme nicht vorwärts.“

Doch da trocknet der Geschenke-Wichtel seine Tränen und beginnt ruhig zu sprechen: „Eine Möglichkeit haben wir noch. Ich kenne den guten alten Max, der hat ein Fahrradgeschäft und hat mir schon oft geholfen, wenn ich für das Christkind tolle Fahrradgeschenke für die Kinder gesucht habe. Er ist ein herzensguter Mensch und kennt viele wichtige Leute. Er wird mir sicher helfen. Ich fliege gleich zu ihm und komme so schnell es geht zu euch zurück.“ Und ehe der Nikolaus etwas sagen kann, huscht der Geschenke-Wichtel auch schon aus der Tür.

Wenig später landet er auf der Schulter des guten alten Max. „Der Geschenke-Wichtel, welch Freude, dich zu sehen. Suchst du schon Geschenke fürs Christkind. Ist es dafür nicht etwas zu früh? Morgen kommt doch erst mal der Nikolaus zu den Kindern“, begrüßt Max den Wichtel freundlich, hebt ihn vorsichtig von der Schulter und setzt ihn vorsich auf den Tisch. „Deshalb bin ich zu dir gekommen. Der Nikolaustag fällt in diesem Jahr aus. Es gibt keinen Schnee und so kann der Nikolaus nicht mit seinem Schlitten fahren. Guter alter Max, so hilf mir doch. Wir müssen dem Heiligen Mann helfen. Tausende Kinder warten auf ihn. Wir dürfen sie einfach nicht enttäuschen. Wir haben ein riesiges Problem“, sagt der Geschenke-Wichtel und wieder kullert eine Träne über seine Wange.

Der gute alte Max wischt die Träne vorsichtig weg und spricht: „Hör zu, lieber Wichtel. Es gibt auf der Welt keine Probleme. Es gibt nur Herausforderungen. Und diese können wir annehmen. Der Nikolaustag wird nicht ausfallen. Ich finde eine Lösung. Sei beruhigt.“

Sofort denkt Max angestrengt nach. Er kennt viele wichtige Leute – irgendjemand müsste doch Schnee zaubern können. Er ruft in der Eisdiele an, fragt am Skilift nach Kunstschnee und redet zu guter Letzt sogar mit Frau Holle. Aber alle sagen das Gleiche: „Es ist zu warm auf Erden, der Schnee schmilzt sofort und der Nikolaus schafft es wieder nicht zu den Kindern.“ Der gute alte Max aber gibt nicht auf und denkt weiter nach. Es muss doch eine Lösung geben. Es gibt immer eine Lösung. „Jetzt hab ich es“, ruft er schließlich dem Geschenke-Wichtel zu. „Ich schenke dem Nikolaus ein Fahrrad. Damit kann er auch fahren, wenn es keinen Schnee gibt.“ Der Geschenke-Wichtel strahlt, aber sogleich wird sein Blick wieder traurig. „Danke, lieber Max, aber die ganzen Geschenke sind doch viel zu schwer. Die kann der Nikolaus niemals mit einem Fahrrad zu den Kindern bringen.“ Doch Max lacht nur, er hat bereits eine Idee.



Der Nikolaus bekommt vom guten alten Max ein Fahrrad, hinten hängt ein riesengroßer Anhänger dran. Hier haben die vielen Geschenke für die Kinder locker Platz. Das Fahrrad aber ist nicht irgendein Fahrrad. Es ist wunderschön und bei den Pedalen ist ein rundes Teil angebracht. Der Geschenke-Wichtel weiß nicht, was das sein soll. „Das ist ein Motor. Damit dem Nikolaus beim Treten nicht die Puste ausgeht, kann er diesen einschalten und muss sich nicht so anstrengen. So hat er sicher genügend Kraft, um allen Kindern ihre Geschenke mit dem Fahrrad zu bringen. Ich schenke dem Nikolaus ein E-Bike.“



Und so kommt es, dass der Heilige Nikolaus in diesem Jahr nicht mit dem Schlitten zur Erde reist, sondern mit dem Fahrrad fährt. Alle Kinder sind glücklich und von nun an steht neben dem großen Schlitten auch ein wunderschönes Fahrrad in der Scheune des Nikolaus.

Der gute alte Max hat den Nikolaustag gerettet!



Liebe Kinder,

vielen Dank für eure großartige Hilfe! Nur mit euren bezaubernden Bildern ist aus unserer Nikolausgeschichte ein wunderschönes Weihnachtsmärchen geworden. Ihr seid einfach die BESTEN!!!

Lena Stahl



Fynn Kuhnert



Laura Paulik



Fabian Stahl





Ein schönes Weihnachtsfest wünschen Dir
der gute alte Max und das gesamte Team von Zweirad Würdinger